

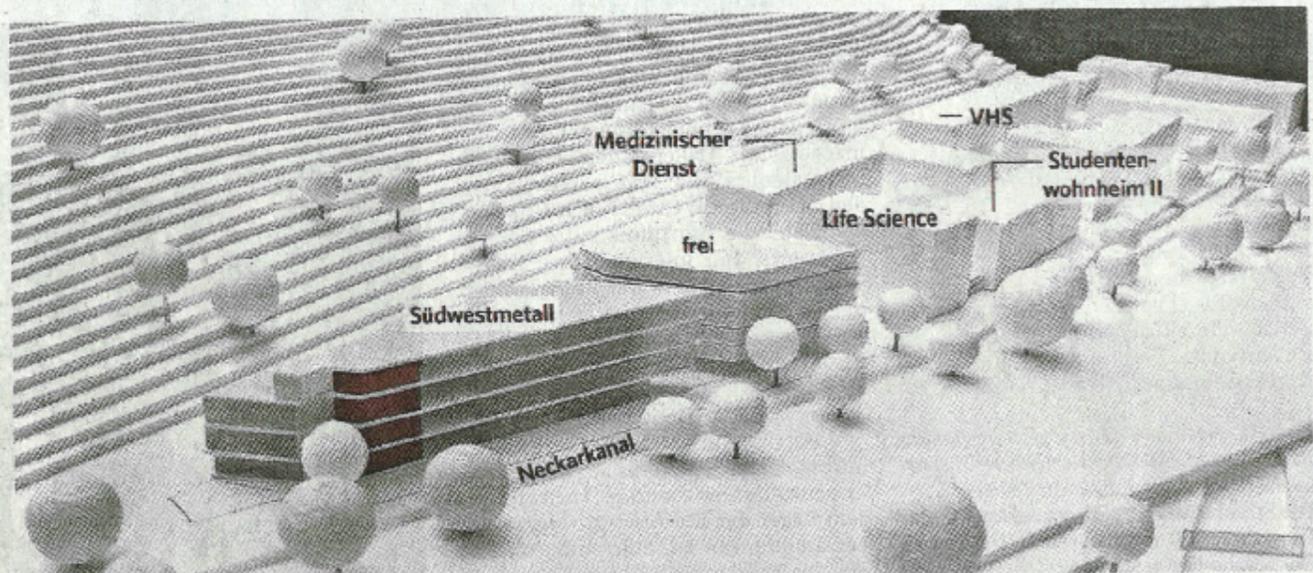
Südwestmetall bildet den Stadteingang

Esslingen Das Hengstenberg-Areal ist bald komplett vermarktet. Auf dem städtebaulich prägenden Eckgrundstück errichten die Arbeitgebervertreter ein Verwaltungs- und Veranstaltungsgebäude. Ende 2015 soll es eingeweiht werden. *Von Kai Holoch*

Jürgen Zieger hat gestern schon weihnachtliche Vorfreude gespürt. Denn der Esslinger Oberbürgermeister, in Personalunion Aufsichtsratschef der Esslinger Wohnungsbau (EWB), konnte gleich mehrere konkrete Projekte zur Bebauung des Hengstenberg-Areals präsentieren. Neben Neubauten von Bürogebäuden für den Medizinischen Dienst und das Life-Science-Center entlang der Mettinger Straße sowie einem zweiten Studentenwohnheim (siehe Bericht unten), ist nun auch ein Nutzer für das städtebaulich prägende, architektonisch sensible Eckgrundstück des Hengstenberg-Areals gefunden.

Den Stadteingang aus Richtung Mettingen will die Bezirksgruppe Neckar-Fils des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg – kurz Südwestmetall – nutzen, um dort ein repräsentatives Verwaltungs- und Veranstaltungsgebäude zu errichten. Dazu hat Südwestmetall das Grundstück von der EWB gekauft. „Mit dem neuen Haus wollen wir zeigen, dass auch in Zeiten der Dienstleistungsgesellschaft Wirtschaft und Industrie Garanten des Wohlstands sind“, erklärte Rüdiger Denkers, der Geschäftsführer der Südwestmetall-Bezirksgruppe, und verspricht, „dass Esslingen sich für diesen Stadteingang nicht wird schämen müssen“.

Bis jetzt organisiert die Bezirksgruppe, die die tarif- und sozialpolitischen Interessen der Arbeitgeber vertritt, ihre Arbeit von einem angemieteten viel zu kleinen Wohnhaus im Esslinger Stadtteil Krummenacker aus. Dort sei es, erzählt Rüdiger Denkers, nahezu unmöglich gewesen, Geschäftspartner zu empfangen oder gar Seminare zu veranstalten.



So soll das Hengstenberg-Areal Ende 2016 aussehen. Der Mieter des letzten freien Gebäudes soll demnächst feststehen. *Modell: fritzen 28*

Der Neubau, der vom Architekturbüro fritzen 28 geplant wird, soll 2000 Quadratmeter Nutzfläche umfassen. Geplant ist ein von der Mettinger Straße aus dreigeschossiger, vom Neckarkanal aus betrachtet viergeschossiger Neubau. Im Erdgeschoss sind Schulungs- und Veranstaltungsräume angedacht. Einer der Räume soll bis zu 120 Gästen Platz bieten. „Unsere neue Zentrale soll eine richtige Begegnungsstätte werden“, freut sich der Geschäftsführer, wenn er an die Zukunft denkt. In den Obergeschossen wird es Büros für die rund 20 Mitarbeiter geben.

„Am liebsten würden wir sofort loslegen“, sagt der Geschäftsführer. Baubeginn wird allerdings voraussichtlich frühes-

tens Anfang 2015 sein. Das hat baupolitische Gründe. Denn unter dem gesamten Hengstenberg-Areal wird sich im Endausbau eine teilweise zweigeschossige Tiefgarage mit rund 500 Parkplätzen entlangziehen. Während der Bauzeit der unterirdischen Parkflächen werden oberirdisch zahlreiche Parkplätze wegfallen.

Die Stadt braucht aber ausreichend Parkraum für die Nutzer der Volkshochschule und für die Bewohner des Studentenwohnheims. Da die Tiefgarage von der VHS aus entwickelt wird, kann erst im letzten Schritt mit dem Bau der Südwestmetall-Zentrale begonnen werden. Dann soll es schnell gehen. Noch Ende 2015 möchte Denkers das Haus eröffnen.

Kommentar

Ein starker Impuls

Hengstenberg Die neue Weststadt ist auf dem Weg, ein Vorzeigequartier zu werden. *Von Kai Holoch*

Im Westen viel Neues: in den letzten Tagen überschlagen sich die Meldungen über die Weiterentwicklung westlich der Esslinger Altstadt. Zwar sind die Pläne, die Hochschule von der Flan-